

L03717 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 22. 10. 1898

den 22./10. 98.

Verehrter Herr Doctor!

Bitte, seien Sie so lieb wie immer und theilen Sie mir gfl. mit, wie Ihre Ansicht über die beifolgende Geschichte ausfällt.... Sie wissen ja, wieviel mir stets an Ihrem Urtheil liegt! <sup>5</sup>

In einer der nächsten Nummern der »Wage« werden Sie eine größere Novelle von mir finden, deren <sup>^U</sup>Beu<sup>v</sup>rtheil<sup>v</sup>ung<sup>v</sup> von Ihrer Seite mich schon jetzt außerordentlich interessirt. – Besten herzlichen Dank im Voraus!

Die Wage. Eine Wiener Wochenschrift, →*Der neue Lehrer. Novelle*

ELSA PLESSNER

X Versand durch Elsa Plessner am 22. 10. 1898 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 10. 1898 – 27. 10. 1898?] in Wien

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.

Visitenkarte, 415 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

<sup>3</sup> gfl. ] gefällig

<sup>4</sup> beifolgende Geschichte ] Beilage nicht erhalten. Um welchen ihrer Texte es sich gehandelt hat, ist nicht zu rekonstruieren.

<sup>6</sup> eine größere Novelle ] Elsa Plessner zog den Text zurück, wie aus dem Brief vom 2. 1. 1899 hervorgeht. Vermutlich handelte es sich um die Novelle *Der neue Lehrer*, deren Titel Plessner im Brief vom 19. 1. 1899 erstmals erwähnt und die ihren längsten überlieferten Prosatext darstellt.

## Index

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*, 1<sup>K</sup>  
– *Der neue Lehrer. Novelle*, 1<sup>K</sup>, 1?

*Die Wage. Eine Wiener Wochenschrift*, 1